

Landtagskandidat Dr. Andre Baumann zu Gast bei den Hockenheimer Grünen

„Grün-Schwarz funktioniert auch in der Krise“

(ah). In der letzten Fraktions-sitzung vor der Sommerpause hatten die Hockenheimer Grünen um den Fraktionsvorsitzenden Adolf Härdle den frischgebackenen Landtagskandidaten der Öko-Partei für den Wahlkreis Schwetzingen, Dr. Andre Baumann, zu Gast.

Dieser konnte nicht nur die lebendige und offene Diskussionskultur der grünen Stadträte mit interessierten Hockenheimer Bürgern miterleben, Baumann hatte auch einige Themen aus Stuttgart mit im Gepäck, von denen er brandaktuell berichtete. So seien in den letzten Kabinettsitzungen vor der politischen Sommerpause noch einige wichtige Entscheidungen getroffen worden. Einerseits wurden Corona-Hilfsmaßnahmen beschlossen, so Baumann, die Selbständige, Mittelständler, aber auch Kulturschaffende in der Krise unterstützen sollen. Im Zusammenspiel mit den Maßnahmen des Bundes sei das Land hier gut aufgestellt, man sei jedoch auch weiterhin aktiv und versuche, durch ein breites Netz an Hilfspaketen möglichst alle Bereiche abzudecken und

niemanden im Stich zu lassen, so der Grünen-Politiker. „Grün-Schwarz im Ländle funktioniert auch in der Krise“, lautete das Fazit des Abends, das der Landtagskandidat zog.

Großer Erfolg

„Neben den derzeit akuten Hilfsmaßnahmen in der Corona-Krise, ist es uns Grünen im Land auch ein wichtiges Anliegen, die Klimakrise nicht aus den Augen zu lassen“, versprach Baumann den Mitgliedern in Hockenheim. Die wichtigsten grünen Erfolge der letzten Wochen waren hier aus seiner Sicht die Einführung der Photovoltaikpflicht für neue Nicht-Wohngebäude, die Stärkung des Biotopverbunds und das Verbot von Schottergärten. „Ein großer Erfolg im Kampf gegen den Klimawandel und für den Erhalt der Artenvielfalt, der sich auch vor Ort unmittelbar bemerkbar machen kann“, bilanzierte er.

Schmuckstück

Vor Ort in Hockenheim sei man mit dem neuen Hochwasser-Ökologie-Projekt in Sachen Stadtökologie gut aufgestellt – der neu angelegte Lauf des Kraichbachs sei eine Maßnah-

me, die gleich in drei Punkten gut für die Rennstadt ist: Man habe etwas für den örtlichen Hochwasserschutz getan, die Artenvielfalt in der Kommune gestärkt und habe entlang des historischen Mühlenviertels eine für alle Bürger erfahrbare städtebauliche Aufwertung erreicht. „Ihr habt hier wirklich ein Schmuckstück im Herzen der Stadt geschaffen“, lobte Andre Baumann alle Beteiligten, die sich für das Projekt eingesetzt hatten.

Thema „Landwirtschaft“

Lokale Themen, die Baumann und seine Partei sicherlich im kommenden Wahlkampf begleiten werden, sind das Thema Landwirtschaft und die Diskussion um den örtlichen Stadtwald, der für eine Erweiterung der Autobahnrastanlage weichen soll. In Sachen Landwirtschaft nehme er sich vor, Bauern und Naturschützer an einen Tisch zu bekommen, so der ehemalige NABU-Landesvorsitzende und Umweltstaatssekretär Baumann.

Stadtwald

In der Diskussion um den Stadtwald sei man im regen

Austausch mit der lokalen Bürgerinitiative, er versicherte den anwesenden BI-Vertretern den Kontakt auch in Zukunft pflegen zu wollen. Klar sei, dass man dringend eine Lösung brauche, die allen Akteuren gerecht werde. LKW-Fahrer benötigten Stellplätze, um zu übernachten und ihre Lenkzeiten einzuhalten.

Aber sowohl der Stadtwald in Hockenheim, als auch die Agrarflächen in Reilingen seien wichtige Flächen, die es zu erhalten gilt. „Hätte der Bundesverkehrsminister sich anstatt des Maut-Debakels darum bemüht, den Güterverkehr von der Straße auf die Schiene zu bekommen, hätten wir diese Diskussion hier wahrscheinlich gar nicht“, merkte Baumann kritisch an.

HÖP-Begehung

Der Ortsverband der Hockenheimer Grünen lädt für den 21. August, 19.30 Uhr, zu einer Begehung mit Dr. Andre Baumann ein, bei der neben dem HÖP-Projekt auch die bauliche Entwicklung der Schullandschaft in Augenschein genommen wird. Der Treffpunkt ist vor der Stadtbibliothek.

FDP Hockenheim zieht Resümee zur Sommerpause

Corona hat die Stadtpolitik verändert und den Haushalt in Bedrängnis gebracht

(fkh). Ein Jahr ist es her, dass Hockenheim in zwei Wahlen über die neue Stadtpolitik entschieden hat. Im September letzten Jahres hat der neue Oberbürgermeister und ein neuer Gemeinderat die Arbeit aufgenommen.

Damals konnte noch keiner ahnen, was ein halbes Jahr später auf Hockenheim und die ganze Welt zukommen würde. Corona hat die Stadtpolitik verändert und noch schlimmer – den kommunalen Haushalt in Bedrängnis gebracht. Die Liberalen wollen aus der schwierigen Lage auch positive Aspekte aufzeigen und die schwierigen Zeiten als Chance sehen.

Erfreulich ist, dass die Verwaltung nach der Umstrukturierung und der Aufstockung des Personals effektiver und bürgernah arbeitet. „Nach

unser Ansicht sind die Abläufe schneller und optimaler geworden. Rückstände, insbesondere im Bauamt, sind aufgearbeitet worden“, so Köcher-Hohn. Auch die Angebote zur Kinderbetreuung werden in Hockenheim ausgebaut. Erfreulich ist hierbei, dass der Gemeinderat einstimmig einen Waldkindergarten beschlossen hat. Ein neues Konzept, welches hofentlich gut angenommen wird. Eine weitere positive Entwicklung ist die Aufarbeitung der Schullandschaft. Der Gemeinderat möchte in den kommenden Jahren rund 25 Millionen in die Schulen investieren. „Mit Beginn des neuen Schuljahres wird ein großer Teil der Schüler in der neuen Containerschule unterrichtet. Diese haben wir uns gemeinsam mit dem Gemeinderat und Verwaltung angeschaut und waren

begeistert von der Qualität. Für die Kinder ist es jetzt schon eine Verbesserung im Gegensatz zu den alten Schulgebäuden“, so Helmut Kief.

Die Digitalisierung der Schulen ist ein wichtiges Thema der Liberalen. Hier muss noch viel getan und umgesetzt werden. Schulen und Verwaltung arbeiten daran, die Liberalen fordern aber mehr Tempo in der Gestaltung und Umsetzung. „Es reicht nicht aus, wenn Schulen ans Internet angeschlossen und Geräte bereitgestellt werden. Wir müssen auch in die Weiterbildung des Schulpersonals, in Lernsoftware und IT-Administratoren investieren. Hier sind Bund und Land in der Verantwortung um die Gelder bereitzustellen“, erläutert Köcher-Hohn.

Mit dem Beschluss des Parkraumkonzeptes und dem

Beschluss über den Entwurf und Information der Öffentlichkeitsbeteiligung sind zwei Beschlüsse für die Stadtentwicklung getroffen worden. Wichtige Entscheidungen, die auch die Innenstadt betreffen. Die Karlsruher Straße ist weiterhin das „Sorgenkind“ in Hockenheim. Wie man damit umgeht, wird auch bei den Liberalen kontrovers diskutiert. „Es gibt Befürworter, die in der Karlsruher Straße eine Fußgängerzone sehen und es gibt Befürworter, die eine Fahrradstraße bevorzugen. Diskutiert wird auch über eine Teilschließung der Straße. Alle sind sich einig, dass hier etwas passieren muss“, teilt der Vorsitzende Aaron Wagner mit.

Überrascht, jedoch nicht verwundert, vernahm die FDP die Pressemitteilung, dass die Woh-